

Dr. Coriolan Stefan
Praefekt a. D. u. Rechtsanwalt a. D.
Pensionär

69 Heidelberg-Kirchheim
Zentstraße 40

Bundesrepublik Deutschland

Telefon: 06221/ 34919

69, Heidelberg-1- Kirchheim
Zentstraße 40.

Den 5. Juni 1968.

*gut. Rückmeldung in der
Briefe von 1*

H. Herrn

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

813, -Starnberg am See

Schießstättstr. 12.

Sehr geehrter Herr Zillich!

In den Zeitungen habe ich gelesen, dass Sie am 23. Mai, Ihren 70. Geburtstag gefeiert haben.

Ich bitte Sie auch von mir die herzlichsten Glückwünsche entgegennehmen zu wollen.

Als einer, der Ihre Tätigkeit immer hoch geschätzt hat, wünsche ich Ihnen auch im fernern Leben viel Erfolg, Gesundheit und Wohlergehen.

Es liegt mir ferne, Ihre literarische und publizistische Tätigkeit hier zu bewerten, dazu fühle ich mich nicht berufen, andere Personen, die kompetenter sind, haben es ja getan.

Hier will ich nur hervorheben:

Ich habe Sie immer als den Inbegriff, die Verkörperung der Siebenbürgischen Seele, des Siebenbürgischen Geistes angesehen und geehrt, der in unserem „Land der Duldung“ für ein friedliches Zusammenleben und ein Verstehen der drei Völker unserer Heimat eingetreten ist.

Ich habe in meiner Tätigkeit im öffentlichen Dienst, auch diese Überzeugung gehabt und vertreten.

Ich bin von Geburt auch Kronstädter, geboren in Kronstadt am 4. Januar 1889, also bald 80 Jahre alt. Ich habe einen Bruder, Dr. Ulpian Stefan, jetzt Kreisarzt in Tartlau, früher Stadtarzt in Kronstadt, den Sie sicher auch kennen.

Mit dem Ausdruck meiner besondern Hochachtung und herzlichen Grüßen Ihr ergebener:

Dr. Coriolan Stefan.

Coriolan Stefan

ikgs

6. Juni 1968

Herrn
Dr. Coriolan Stefan
69 Heidelberg-Kirchheim
Zentstr. 40

Sehr geehrter Herr Dr. Stefan,

Ihren Bruder Ulpiu kenne ich gut und habe mit ihm manche frohe Stunde verbracht. Aber auch Sie kenne ich, wenngleich ich Ihnen niemals begegnet bin, aus Erzählungen Hermannstädter Sachsen, die Sie ausnahmslos schätzten und in Ihnen dieselbe verständnisvolle siebenbürgische Duldsamkeit bewährt fanden, die Sie nun in Ihrem freundlichen Brief an mir loben.

Ja, ich war tatsächlich bemüht, ein vernünftiges Zusammenleben der Völker unserer Heimat nicht allein zu fordern sondern alles dazu Nötige - soweit es in meiner Macht stand - zu tun. Und heute noch wirke ich in diesem Geiste, vorwiegend in den "Südostdeutschen Vierteljahresblättern", die ich in München herausgebe.

Es ist für mich eine Ehre, daß gerade ^{ein Mann} Sie, ein Freund der Siebenbürger Sachsen, mich anerkennen kann, mir dies mitteilt und zu meinem Geburtstag so liebenswürdige Glückwünsche äußert.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen und freue mich darüber.

Ich wünsche Ihnen alles denkbar Gute und
grüße Sie lebhaft als
Ihr ergebener

i k g s